

**Zum Vorkommen des Weißstorches,
Ciconia c. ciconia (L.), in der Oberlausitz**

11. Beitrag zur Ornithologie der Oberlausitz

Von FRANZ MENZEL und HEINZ MENZEL

Mit 1 Karte und 12 Tabellen

Nachdem 1958 der Bestand des Weißstorches großräumig erfasst worden war (SCHILDMACHER 1960), erfolgten im wesentlichen keine Zusammenstellungen mehr über die Bestandsentwicklung eines größeren Gebietes. Als uns Herr Dr. G. CREUTZ den Vorschlag machte, das Vorkommen des Weißstorches in den letzten Jahren für die gesamte Oberlausitz zu bearbeiten, haben wir uns trotz der vorauszusehenden Schwierigkeiten und Mängel dazu entschlossen.

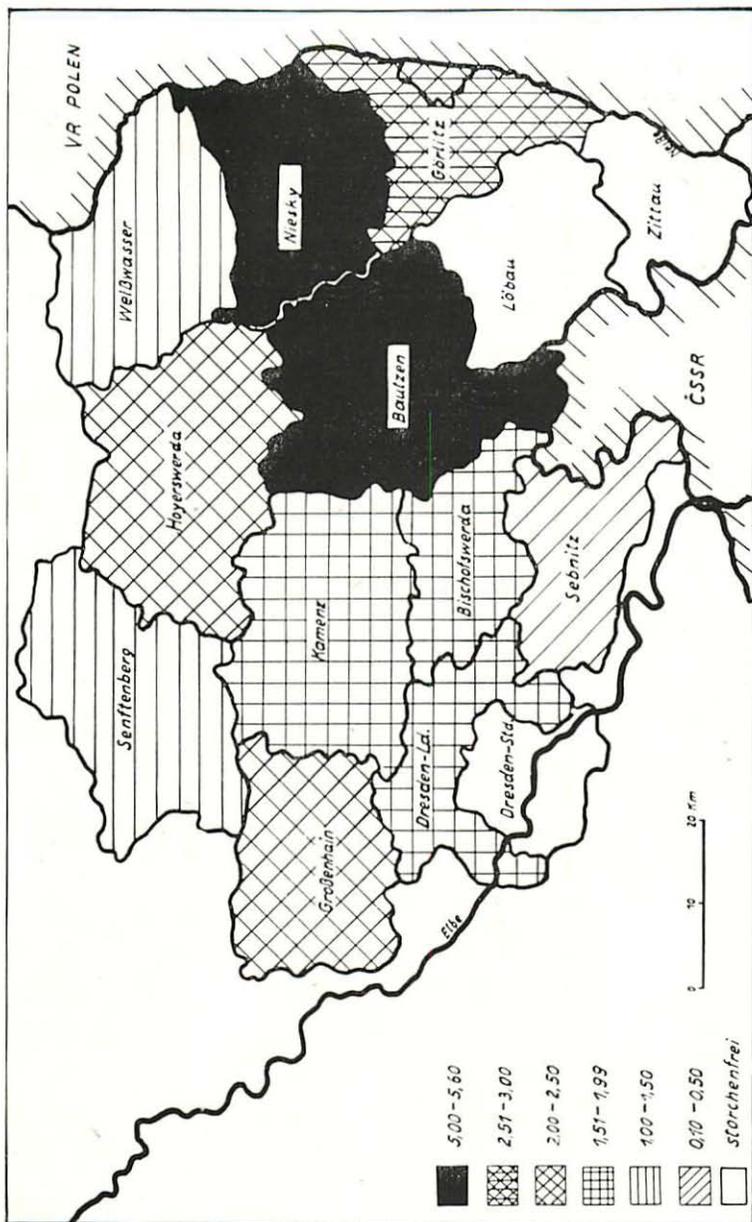
Um die Storchendichte berechnen zu können, wurde das Gebiet in die einzelnen Kreise aufgeteilt. Diese Aufgliederung führte jedoch dazu, daß die Grenzen der tatsächlichen Oberlausitz etwas überschritten werden mußten. Die vorliegende Arbeit bildet für einen Teil der Kreise den Anschluß an die Storchenzählung 1958. Hingegen sind andere Kreise, über deren Bestandsentwicklung bis 1960 schon berichtet wurde, erst ab 1961 berücksichtigt worden. Es soll hier nicht ausführlich die Geschichte jedes einzelnen Horstes, sondern nur das Wichtigste über die Bestandsentwicklung in den Kreisen dargestellt werden. Die Zusammenstellung bereits veröffentlichter Arbeiten in den Abschnitten „Vorgänge“ soll die Information über frühere Weißstorch-Bestandsaufnahmen erleichtern. Die vollständigen Zitate sind im Literaturverzeichnis nachzuschlagen.

Es ist geplant, in der Oberlausitz ein geschlossenes Netz von zuverlässigen Beobachtern zu schaffen, um in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung des Weißstorchbestandes berichten zu können. Für Ergänzungen und Hinweise bezüglich dieser Arbeit sind die Verfasser dankbar.

Für die Zurverfügungstellung von Storchbestandsaufnahmen aus verschiedenen Kreisen und sonstigen Auskünften möchten wir folgenden Herren unseren besten Dank aussprechen: L. BECKER, Herrnhut; P. BURKHARDT, Cunnersdorf; K. BURK, Moritzburg; L. GLIEMANN, Kamenz; M. GUNTHER, Riesa; P. HUMMITZSCH, Radebeul; H. KNOBLOCH, Zittau; V. KRAMER, Ebersbach; A. LEPPELT, Schmölln; M. MELDE, Bichla; W. MÜNSTER, Ebersbach; R. PÄTZOLD, Radebeul; H. SCHÖLZEL, Hauswalde; K. SCHÖNBACH, Großenhain; G. URBAN, Ebersdorf; H. ZUTHER, Annahütte sowie der Vogelschutzwarte Neschwitz. Besonderen Dank möchten wir auch Herrn Dr. G. CREUTZ, Neschwitz, sagen, der uns viele Hinweise gab und auch das Manuskript durchsah.

Die Abkürzungen bedeuten (nach MAKATSCH, 1949; SCHÜZ, 1952, und MENZEL, 1951):

HPa	=	Horstpaar allgemein (mit und ohne Junge)
HPm3	=	Horstpaar mit Jungen und Anzahl der ausgeflogenen Jungen
HPo	=	Horstpaar ohne Junge
HPx	=	Horstpaar, bei dem das Brutergebnis unbekannt ist
HE	=	Horst mit Einzelstorch besetzt
HB	=	Horst nur gelegentlich von Störchen besucht, mitunter Angabe der Anzahl (HB2)
kHB	=	Horst ist nicht besetzt oder besucht worden
JZG	=	Gesamtzahl der ausgeflogenen Jungen
JZa	=	Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPa
JZm	=	Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPm
StD	=	Storchendichte (Zahl der Horstpaare auf 100 km ²)
— —	=	Kein Horst vorhanden
?	=	Horstgeschichte unbekannt
()	=	Eingeklammelter Zahlenwert ist aus lückenhaften Bestandsermittlungen errechnet worden



Karte 1. Die Siedlungsdichte des Weifstorches 1966 in den Kreisen der erweiterten Oberlausitz. (Anzahl der HPA pro 100 km²)

Kreis Senftenberg

Vorgänge: UECHTRITZ, M. F. von, 1821; PIETSCH, 1887; HERR, O. 1927, 1931, 1932, 1933, 1940 und 1942; MAKATSCH, W. 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; MENZEL, H. 1961 und 1963.

Erfreulicherweise hat sich trotz der vielen Braunkohlentagebaue und Industrieanlagen in diesem Kreisgebiet der Bestand der Horstpaare gehalten. Es kam sogar in den letzten sechs Jahren zu drei neuen Horstgründungen (Grünwald 1962; Jannowitz und Lipsa 1964). Auch die Anzahl der ausgeflogenen Jungstörche liegt höher als in den Jahren von 1956 bis 1960.

Tabelle 1. Brutergebnisse des Weißstörches im Kreis Senftenberg (598 km²)¹ 1961 bis 1956 nach Bestandsaufnahmen von H. MENZEL und H. ZUTHER.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Biehlen	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Frauendorf	HPo	HPm3	HPo	HPm3	HPm3	HPm4
Frauwalde	HPo	HPm4	HPo	HPm5	HPm4	HPm3
Grünwald (Hönzke)	HPm2	HPo	HPo	kHB	kHB	kHB
Grünwald (Enzfelder)	— —	HPo	HPm4	HPm4	HPm2	HPm3
Guteborn	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm4
Hohenbocka	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Jannowitz	— —	— —	— —	HE	HPm3	HPo
Kroppen	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3
Lindenau	HPm3	HPm3	HPm1	HPm5	HPm4	HPm4
Lipsa	— —	— —	— —	HE	HB1	kHB
Tettau	HPo	HPo	HPm3	HPo	HPo	HE
HPa	7	8	8	7	8	7
HPm	4	5	5	6	7	6
HPo	3	3	3	1	1	1
JZG	10	17	13	24	24	21
JZa	1,43	2,12	1,63	3,42	3,00	3,00
JZm	2,50	3,40	2,60	4,00	3,42	3,50
StD	1,17	1,34	1,34	1,17	1,34	1,17

¹ Alle Flächenangaben sind dem Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik, 1966, entnommen.

Kreis Großenhain

Vorgänge: KLENGEL, A. 1914, 1917 und 1918; SCHOLZE, W. und LIEB-MANN, G. 1930; SCHOLZE, W. 1933; FICHTNER, G. 1931; ZIMMERMANN, R. 1934 und 1937; BÖHMER, H. 1939; GÜNTHER, M. 1960; SCHILDMACHER, H. 1960.

Nach GÜNTHER (1960) war der Kreis Großenhain in den Jahren von 1948 bis 1954 mit sechs bis zehn Paaren besetzt. SCHILDMACHER (1960) führt in seiner Übersicht schon elf Paare für das Jahr 1958 auf. In den letzten acht Jahren schwankte jährlich der Bestand der Paare zwischen neun und elf. In diesem Zeitraum wurden die Horste in Großenhain, Großraschitz und Treugeböhla aufgegeben und in Linz und Naundorf bei Ortrand neue gegründet.

Tabelle 2. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Großenhain (453 km²) 1959 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen von K. SCHÖNBACH.

	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Böhla bei Ortrand	HPm4	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3
Freitelsdorf	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPo	HPm3	HPm2
Großenhain	HB2	kHB	HB1	—	—	—	—	—
Großraschitz	HB2	—	—	—	—	—	—	—
Klein-Naundorf	HPm5	HPo	HPo	HPm4	HPm2	HPm5	HPo	HPm4
Linz	—	—	—	—	—	HPo	HPm2	HPm4
Naundorf bei Ortrand	—	HPo	HPm1	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HB2
Quersa	HPm4	HPm3	HPm1	HPm2	HPm3	HPm4	HPm2	HPm4
Sacka	HPo	HPo	HPo	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3	HPo
Schönfeld	HPo	HPo	HPm3	HPo	HPm3	HPm4	HPm4	HPm2
Thiendorf-Welxande	HPo	HPo	HB1	HPo	HE	HE	HPm2	HPm3
Treugeböhla	HB2	—	—	—	—	—	—	—
Walda	HPm4	HPm3	HPm1	HPm2	HPo	HPo	HPm3	HPm4
Zabeltitz	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3	HPm4	HPm5
HPa	9	10	9	10	9	10	11	10
HPm	6	5	7	8	7	7	9	9
HPo	3	5	2	2	2	3	2	1
JZG	22	13	16	22	19	24	26	31
JZa	2,44	1,30	1,78	2,20	2,11	2,40	2,36	3,10
JZm	3,67	2,60	2,28	2,75	2,72	3,43	2,89	3,44
StD	1,99	2,21	1,99	2,21	1,99	2,21	2,43	2,21

Kreise Dresden-Stadt und -Land

Vorgänge: ZIMMERMANN, R. 1934 und 1937; BÖHMER, H. 1939; GÜNTHER, M. 1960; SCHILDMACHER, H. 1960; CREUTZ, G. 1967.

Nur ein Teil dieser Literaturangaben (1934-1939) bezieht sich auf den Kreis Dresden-Stadt.

Der Kreis Dresden-Stadt ist nach PÄTZOLD (1966, briefl.) seit 15 Jahren storCHFrei (Fläche 226 km²).

1958 waren nach SCHILDMACHER (1960) noch fünf Horstpaare im Kreis Dresden-Land. Wie wir den Angaben von CREUTZ (1967) und den Bestandsaufnahmen von HUMMITZSCH entnehmen können, sank der Bestand in den folgenden Jahren bis auf zwei bis drei Horstpaare ab. Erst 1963 setzte ein spürbarer Anstieg ein. Im Verlauf der folgenden Jahre kam es zu Horstneugründungen in Kleinwolmsdorf, Moritzburg (Fasanerie und Schloß) und Steinbach.

Tabelle 3. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Dresden-Land (357 km²) 1958 bis 1966 nach CREUTZ (1967) und Bestandsaufnahmen von P. HUMMITZSCH.

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Bärwalde	HPm4	HPm3	HE	HE	HE	HE	HE	HPm2	HPm3
Berbisdorf	HPm3	HPx	?	HPx	HPx	HPm3	HPm4	HPm3	HPm4
Kleinwolmsdorf	—	—	—	—	—	?	HPm2	HPm3	HPo
Leppersdorf	HPm4	?	HPm4	HE	HPm3	HPm4	HPm3	HPo	HPm4
Lomnitz	HPo	—	—	—	—	—	—	—	—
Moritzburg (Fasanerie)	—	—	—	—	—	—	—	HPm1	HPm3
Moritzburg (Jägerteich)	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HE	HPm4	HPm2	HPm3	HPm4
Moritzburg (Schloß)	—	—	—	—	—	—	—	—	HB
Steinbach	—	—	—	—	—	—	—	HPm2	HPo
HPa	5	(3)	(2)	2	2	(3)	4	7	7
HPm	4	(2)	(2)	1	1	(3)	4	6	5
HPo	1	—	—	—	—	—	—	1	2
HPx	—	1	—	1	1	—	—	—	—
JZG	13	(6)	(6)	3	3	(11)	11	14	18
JZa	2,60	(?)	(3,00)	(?)	(?)	(3,67)	2,75	2,00	2,57
JZm	3,25	3,00	3,00	3,00	3,00	3,67	2,75	2,33	3,60
StD	1,40	(0,84)	(0,56)	0,56	0,56	(0,84)	1,12	1,96	1,96

Bemerkungen zur Tabelle 3: Die HPx wurden zur Errechnung der HPa und StD mit herangezogen. Zur Ermittlung von JZm dienten nur die tatsächlich bekannten HPm und ihre JZG. Für Jahre mit HPx konnte kein JZa-Wert ermittelt werden (?). Die Werte der Jahre, in denen die Geschichte einzelner Horste unbekannt blieb, wurden in Klammern gesetzt, um anzudeuten, daß diese möglicherweise nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Kreis Kamenz

Vorgänge: KRAMER, H. 1916; KLENGEL, A. 1917 und 1918; MAKATSCH, W. 1924, 1949 und 1953; SCHOLZE, W. und LIEBMANN, G. 1930; SCHOLZE, W. 1933; ZIMMERMANN, R. 1937; BÖHMER, H. 1939; SCHILDMACHER, H. 1960.

Hier liegen nur für 1966 die vollständigen Zahlen über die Brutergebnisse vor. 1965 fehlen bei den meisten Horstpaaren genaue Angaben über den Brutverlauf. Ein Vergleich mit den Angaben MAKATSCHS (1953) für 1945 bis 1953 zeigt einen Anstieg von einem Paar im Jahre 1945 (Kriegsjahr!) bis 10 Paare im Jahr 1948. Bis 1953 sank jedoch der Bestand auf drei Horstpaare. SCHILDMACHER (1960) gibt 1958 sieben Horstpaare an. 1965 und 1966 erfolgte ein Anstieg auf jeweils elf Horstpaare.

Tabelle 4. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Kamenz (617 km²) 1965 und 1966 nach Bestandsaufnahmen von P. BURKHARDT und L. GLIEMANN.

	1965	1966
Bichla	HPx	HPm3
Cunnewitz	HPx	HPm3
Cunnersdorf	HPo	kHB
Deutschbaselitz	HPx	HPm4
Döbra	HPo	HPm3
Grüngräbchen	HPm2	HPo
Hausdorf	kHB	HPm3
Liebenau	HPo	HPm3
Milstrich	HPx	HE
Panschwitz	nur 1963 eine Brut	
Räckelwitz	HPx	HPm3
Röhrsdorf	— —	HPm3
Schmorkau	HPx	HPm3
Weißig	HPm3	HPm4
HPa	11	11
HPm	2	10
HPo	3	1
HPx	6	—
JZG	5	32
JZa	(?)	2,91
JZm	2,50	3,20
StD	1,78	1,78

Kreis Hoyerswerda²

Vorgänge: BAER, W. 1898; STOLZ, J. W. 1911 und 1917; PAX, F. 1925; HERR, O. 1927, 1931, 1932, 1933, 1940 und 1942; MEYER, H. 1929; ZIMMERMANN, R. 1934; BRINKMANN, M. 1935; MAKATSCH, W. 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; SCHÜZ, E. u. SZIJJ, J. 1960; MENZEL, H. 1961 und 1963; RUTSCHKE, E. 1961.

Während hier jährlich die Braunkohlentagebaue weiter voranschreiten und große Flächen trockengelegt werden, hält sich trotzdem der Bestand des Weißstorches. Er erreichte in den Jahren 1962 und 1966 mit 16 Horstpaaren sogar einen Höchststand. In den letzten Jahren wurden die Horste in Lippen, Spohla (Tyc) und Uhyst/Spree (Gnuschke) aufgegeben, doch ist der Verlust durch die Neugründungen in Steinitz (Barsch und auf Mast) und Uhyst/Spree (LPG) wieder ausgeglichen worden.

Tabelle 5. Bruterggebnisse des Weißstorches im Kreis Hoyerswerda (668 km²) 1961 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen von H. MENZEL.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Dörzgenhausen (Mickel)	HB1	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Dörzgenhausen (Korch)	—	HPo	HB1	HPm3	HPm3	HPm1
Drchna	HPm3	HPm4	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3
Friedersdorf	HB1	HB2	HB2	HB2	HB1	HB2
Groß-Särchen	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPm1
Hermisdorf	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm4	HPm2
Kotten	HE	HPm3	HPm1	HPm4	HPm3	HPm3
Lippen	—	HPo	kHB	kHB	—	—
Litschen	HPo	HPo	HB2	HPm2	HPm3	HPm2
Mönau	HB1	HB1	kHB	kHB	kHB	kHB
Neudorf/Klöstl.	HPo	HPo	HB2	HB1	HB2	HB2
Rachlau	HPo	HPm4	HPm4	HPm4	HPm1	HPm3
Rauden	HPm4	HPm3	HPm4	HPm4	HPm2	HPm2
Sollschwitz	HPm3	HPm4	HPo	HPm3	HPm2	HPm4
Spohla (Tyc)	kHB	HB1	kHB	—	—	—
Spohla (Voigt)	HPm2	HPm2	HPo	HPm3	HPo	HPm3
Steinitz (Wohler)	HPm2	HPm4	HPo	HPm4	HPm4	HPo
Steinitz (Barsch)	—	—	—	HPo	HPm3	HPm3
Steinitz-Mast	—	—	—	—	—	HPm2
Uhyst/Spree (Gnuschke)	—	HPo	HB2	kHB	kHB	—
Uhyst/Spree (LPG)	—	—	—	—	—	HPo
Wartha	HPm3	HPm4	HPm3	HPm5	HPm4	HPm3
Weißig	HPm2	HPm4	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
HPa	12	16	11	14	14	16
HPm	9	11	7	13	13	14
HPo	3	5	4	1	1	2
JZG	24	38	23	46	39	35
JZa	2,00	2,37	2,09	3,28	2,78	2,19
JZm	2,67	3,45	3,29	3,54	3,00	2,50
StD	1,80	2,40	1,65	2,10	2,10	2,40

² Berichtigungen und Ergänzungen zu MENZEL (1961):

Seite 112: Rachlau 1949 „HB2“ statt „HPm2“, Seite 113: Peickwitz 1958 „kHB“ statt „HPm3“.

Seite 122, 14. Zeile von oben: „umgedeckten“ statt „ungedekkten“.

Seite 128, 14. und 23. Zeile von oben: „1932“ statt „1931“.

Nach Mitteilungen von DIX und MÄDLER (briefl.) sollen früher in Bernsdorf Störche gebrütet

Kreis Weißwasser

Vorgänge: BAER, W. 1898; STOLZ, J. W. 1917; KFAMER, H. 1924; PAX, F. 1925; HERR, O. 1927, 1931, 1932, 1933, 1940 und 1942; BRINKMANN, M. 1935; MAKATSCH, W. 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; WOBUS, U. 1963 (mit Berichtigung der Angaben SCHILDMACHERs für 1958).

Alle für den Kreis Weißwasser erwähnten Brutvorkommen liegen an der Südgrenze in einem noch zur wasserreichen Oberlausitzer Niederung gehörenden Raume. Der übrige Kreis ist storCHFREI. Durch Horstneugründungen in Altliebel, Rietschen-Neuhammer und Viereichen erhöhte sich hier der Storchbestand in den letzten Jahren auf sieben Horstpaare.

Tabelle 6. Brutergebnisse des Weißstörches im Kreis Weißwasser (524 km²) 1961 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Altliebel-Bergschäuferei	— —	— —	— —	HB	HB	HPo
Daubitz (Brunsch)	— —	HB	HB	HB	— —	— —
Daubitz (Jeschke) ³	— —	2HPo	HB	— —	— —	— —
Daubitz-LPG	HPm4	HPm3	HPm3	HPm5	HPm2	HPm3
Reichwalde	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
Reichwalde-Schäuferei	HPo	HPm3	HPo	HPo	HB	kHB
Rietschen	HPo	HPm2	HPo	HPm3	HPm3	HPo
Rietschen-Neuhammer	— —	— —	— —	— —	— —	HPo
Rietschen-Werda	HB	HPm3	HPo	HPm4	HPm2	HPm5
Schadendorf	HB	HB	HB	HB1	HB	HB
Viereichen	— —	— —	— —	HPo	HPm1	HPm2
Walddorf	— —	— —	— —	— —	HB2	HB
HPa	4	7	5	6	5	7
HPm	2	5	2	4	5	4
HPo	2	2	3	2	—	3
JZG	7	14	7	16	11	13
JZa	1,75	2,00	1,40	2,67	2,20	1,86
JZm	3,50	2,80	3,50	4,00	2,20	3,25
StD	0,76	1,34	0,95	1,15	0,95	1,34

haben. Während DIX das Brutvorkommen etwa bis in die dreißiger Jahre angibt, sollen nach MÄDLERs Ermittlungen die Störche bis „etwa 1954“ dort gebrütet haben. Letztere Angabe scheint uns aber nicht den Tatsachen zu entsprechen, weil ein Übersehen bei früheren Erfassungen wenig wahrscheinlich ist.

³ 1962 bauten 2 Storchpaare auf einer strohgedeckten Scheune je einen Horst, den sie auch ständig besetzt hielten. Sie paarten sich öfter; ob es zur Eiablage kam, ist fraglich.

Kreis Niesky

Vorgänge: BAER, W. 1898; STOLZ, J. W. 1917; KRAMER, H. 1924; PAX, F. 1925; HERR, O. 1927, 1931, 1932, 1933, 1940 und 1942; BRINKMANN, M. 1935; MAKATSCH, W. 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; WOBUS, U. 1963 (mit Berichtigung der Angaben SCHILDMACHERs für 1958).

Tabelle 7. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Niesky (521 km²) 1961 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Biehain	HB	HB	kHB	— —	— —	— —
Bremenhain	HPo	HPm4	HE	HPo	HPo	HPm3
Dürrbach (Kieschnik)	HE	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm3
Dürrbach (Reck)	HE	HPm3	HPm2	HPm4	HPm2	HPm2
Förstgen	HPm3	HPm2	HPm2	HPo	HPm3	HPm2
Gebelzig	HPm3	HPm2	HPo	HPo	HPm2	HPm1
Hähnichen	HPm2	HPm3	HPo	HPm3	HPm3	HPm3
Horka-Niederdorf	HPo	HPm2	HE	HPo	HB	HB
Horka-Oberdorf	HPm3	HPm2	HPm2	HPo	HPm3	HPm3
Horscha	kHB	HB	kHB	HB	HPm3	HPm2
Jahmen-Jasua	HPm2	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPm3
Jänkendorf-Schäferei	kHB	HB1	HB	HB	HB	kHB
Kaschel-Ausbauten	— —	— —	— —	— —	— —	HPo
Kaschel (Urban)	HPo	HPm1	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3
Kleinradisch	HPm3	HPm4	HPo	HPm3	HPm3	HPm3
Klitten (Reck)	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Klitten (Rehle)	HB	HPm2	HB	HPo	HPo	HPo
Kollm	— —	— —	— —	— —	— —	HPm1
Kosel	— —	— —	— —	— —	HB	HPm1
Kreba	HPo	HPm4	HPo	HPm4	HPm4	HPm3
Mücka	HB	HB2	kHB	HB	kHB	kHB
Mückenhain	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3	HPo	HPm3
Niederneundorf	kHB	HB	kHB	kHB	HB	HB
Niederseifersdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm2	HPm3
Niesky II (Ödernitz)	HB1	HB	HB	— —	— —	— —
Petershain	HPo	HPm2	HPm2	HPm3	HPm1	HPm3
Quolsdorf	HPo	HPm1	HB	HPo	HB	HB
Reichendorf	HB	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3	HPo
Rengersdorf-Flur	— —	— —	— —	— —	HPm3	HB
Rengersdorf-Kirche	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPo	HPo
Rothenburg	HPo	HPm2	HPo	HPm4	HPm2	HPo
Särichen-Park	HPo	HPm1	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3
Särichen-LPG	HPm1	kHB	— —	— —	— —	— —
See	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HB	HPo
Spree	HPm1	HPm3	HPm1	HPm1	HPm3	HPm1
Uhmanssdorf	— —	— —	— —	HB	HPo	HPm2
Ullersdorf	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm3
Weigersdorf	HE	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4
<hr/>						
HPa	22	26	22	26	26	29
HPm	13	26	17	16	20	23
HPo	9	—	5	10	6	6
JZG	31	70	42	51	58	58
JZa	1,41	2,69	1,91	1,96	2,23	2,00
JZm	2,38	2,69	2,47	3,19	2,90	2,52
StD	4,22	4,98	4,22	4,98	4,98	5,56

Die Entwicklung des Storchbestandes nahm in diesem Kreis im Zeitraum 1961 bis 1966 einen günstigen Verlauf. Bereits 1962 kam es in sieben Horsten, die in den Jahren vorher gegründet wurden, zu ersten erfolgreichen Bruten. Die weitere Steigerung des Bestandes ist in den letzten Jahren auf Horstneugründungen in Kaschel-Ausbauten, Kollm, Kosel, Rengersdorf-Flur und Uhs-mannsdorf zurückzuführen. Damit erreichte der Kreis Niesky 1966 mit 5,56 die höchste Storchendichte in der Oberlausitz.

Kreis Bautzen

Vorgänge: BAER, W. 1898; KRAMER, H. 1916; KIENGL, A. 1917 und 1918; SCHOLZE, W. u. LIEBMANN, G. 1930; FICHTNER, G. 1931; SCHOLZE, W. 1933; ZIMMERMANN, R. 1934 und 1937; BÖHMER, H. 1939; MAKATSCH, W. 1924, 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; CREUTZ, G. 1967.

Nach MAKATSCH (1953) war der Kreis Bautzen in den Jahren von 1945 bis 1953 im Höchstfall mit 26 Horstpaaren besetzt. Von 1954 bis 1957 wurden die Vorkommen hier nur teilweise erfaßt, so daß keine Vergleiche gezogen werden können. Ab 1958 stieg der Bestand der Horstpaare von 23 auf 36 im Jahre 1966 an.

Tabelle 8. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bautzen (693 km²) 1955 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen der Vogelschutzzone Neschwitz.

	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Baruth	?	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Briesing	?	HPo	HPo	HPo	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPo	HPm3	kHB	kHB
Bräsa	?	?	?	HB1	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm5	HPm4	HPm3
Brohna	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Camina	?	?	HPm3	HPm3	HPm2	HPo	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm1
Caminau	—	—	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm1
Cannowitz	HB1	HB1	HB1	HB1	kHB	kHB	—	—	—	—	—	—
Caßlau	?	?	?	?	HPm4	HPm2	HPm1	HPm3	HPm2	HPm4	HPm4	HPm1
Commerau/Klix	?	?	?	HPm4	HPm4	HPm4	HPo	HPm2	HPm1	HPm2	HPm3	HPm3
Commerau/Königsw.	?	HE	HPm2	HPm3	HPm1	HPm4	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPo	HPm3
Crosta/Milkel	—	—	—	—	—	—	—	HPo	HPm1	HPm3	HPm4	HPo
Droben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dubrauکه	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eutrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göbeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Greßnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guttau-Bäckerei	?	?	?	kHB	kHB	HB1	—	—	—	—	—	—
Guttau-Brennerei	?	?	?	HPm3	HPo	HPo	—	—	—	—	—	—
Halbendorf/Spreе	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jetscheba	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm4	HPm1	HPm4	HPm2	HPm2	HPm4	HPm1	HPm4
Kauppa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klein-Bautzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klix	HPm4	?	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3	HPm1	HPm3	HPm1	HPo
Krinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lieske	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lippitsch Herm.-Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lippitsch/Dorfmitte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lömschdau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lömschdau/Milkel	HPm3	HPm1	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPo	HPm2
Luga	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luga/Luppa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luppa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luttowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malschwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neschwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Fortsetzung Seite 13

Tab. 8. (Fortsetzung)

	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Neudorf/Königszw.	—	—	—	—	—	—	HPo	HPo	HPo	HE	HPm2	HPm4
Niedersaurig	—	—	—	—	—	—	—	HPm3	—	—	HPo	HPm3
Oppitz	—	HPo	HPm3	HPm3	HPm2	HPo	HPm3	HPm3	HPm3	—	HPo	HB2
Pliczkowitz	—	—	HPm3	HPm4	HPm1	HPm1	HPo	HPm4	HPm1	HE	HE	HPm2
Rackel	HPm4	?	?	HPm4	HPm2	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPm2	HPo	HPm2
Särchen	HPm3	?	—	HPo	HB2	HB1	HB1	HB1	kHB	kHB	kHB	—
Salzenforst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spittwitz	—	—	—	—	—	HE	HPo	HPm2	kHB	HPm2	HPm3	HPm3
Sprewiese	—	—	—	—	—	—	—	—	—	HE	HB1	HPo
Teicha	HPm3	HPo	HPm2	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm5	HPm4	HPm3
Ubigau	HPm3	HPo	HPm3	HPm1	HPm2	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2	HPm2	HPm4
Wessel	?	HPm3	HPm5	HPm4	HPo	HPm3	HPo	HPm3	HPo	HPm4	HPm3	HPo
Wurschen	?	?	?	HB2	HE	HE	HPo	HPm2	HPm1	HPm4	HPm2	HPm3
Zscha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	HPo	HB1
Zschillichau	?	?	HE	kHB	kHB	kHB	HB1	—	—	—	—	—
HPa				(23 ⁴)	24	26	27	31	23	27	35	36
HPm				(20)	20	15	16	28	13	23	24	29
HPo				(3)	4	11	11	3	1	4	11	7
JZG				(54)	52	38	42	79	4	78	78	81
JZa				(2,35)	2,17	1,46	1,56	2,55	1,43	2,89	2,23	2,25
JZm				(2,70)	2,60	2,53	2,63	2,82	2,22	3,39	3,25	2,79
SID				(3,32)	3,46	3,75	3,50	4,47	4,04	5,90	5,05	5,20

⁴ Ein HPm2 wurde 1958 nicht mit erfahrt und ist in der Aufstellung SCHILDMACHERS (1960) nicht enthalten.

Kreis Bischofswerda

Vorgänge: SCHILDMACHER, H. 1960; CREUTZ, G. 1967.

Der Kreis Bischofswerda ist unseres Wissens nach erstmals anlässlich der großen Bestandsaufnahme 1958 (SCHILDMACHER, 1960) erfasst worden. Von 1962 bis 1964 liegen nur teilweise die Brutergebnisse vor, und erst für die beiden letzten Jahre konnte CREUTZ (1967) eine vollständige Übersicht bringen.

Tabelle 9. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bischofswerda (316 km²) 1958 bis 1966 nach CREUTZ (1967).

	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Belmsdorf	— —	— —	— —	— —	— —	— —	HPo	HPm1	HPm2
Bretnig	— —	— —	— —	— —	— —	HPo	— —	— —	— —
Bühlau	HPo	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm2	HPm3
Frankenthal	HPm3	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kleinröhrsdorf	— —	— —	— —	— —	HE	HPo	HPm3	HPm3	HPo
Rammenau	HE	HE	HE	?	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm4
Putzkau a)	HPm3	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm4	HPm3
Putzkau b)	— —	— —	— —	— —	HPo	HPm3	HPo	HE	HE
HPa	3	2	2	(2)	4	6	6	5	5
HPm	2	2	2	(2)	3	4	4	5	4
HPo	1	—	—	—	1	2	2	—	1
JZG	6	(?)	(?)	(?)	2+2x	6+2x	7+2x	13	12
JZa	2,00	(?)	(?)	(?)	(?)	(?)	(?)	2,60	2,40
JZm	3,00	(?)	(?)	(?)	(?)	(?)	(?)	2,60	3,00
Si(2)	0,95	0,63	0,63	(0,63)	1,27	1,90	1,90	1,58	1,58

Kreis Sebnitz

Vorgänge: SCHILDMACHER, H. 1960; CREUTZ, G. 1967.

Während nach SCHILDMACHER (1960) der Weißstorch 1958 im Kreis Sebnitz fehlte, siedelten sich nach CREUTZ (1967) ab 1960 vereinzelt Horstpaare an. Höchststand 1964 und 1965 mit drei Horstpaaren.

Tabelle 10. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Sebnitz (351 km²) 1960 bis 1966 nach CREUTZ (1967).

	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Dobra	— —	— —	—	—	HPo	HE	— —
Langenwolmsdorf	HPo	HPo	HPm4	HPm4	HPm4	HPo	HPm4
Neustadt	— —	— —	HPm2	HPm2	HPm3	HPo	HE
Oberröttendorf	— —	— —	— —	— —	— —	HPo	— —
HPa	1	1	2	2	3	3	1
HPm	—	—	2	2	2	—	1
HPo	1	1	—	—	1	3	—
JZG	—	—	6	6	7	—	4
JZa	—	—	3,00	3,00	2,33	—	4,00
JZm	—	—	3,00	3,00	3,50	—	4,00
StD	0,29	0,29	0,57	0,57	0,86	0,86	0,29

Kreise Görlitz-Stadt und Görlitz-Land

Vorgänge: BAER, W. 1898; STOLZ, J. W. 1917; PAX, F. 1925; HERR, O. 1927, 1931, 1932, 1933, 1940 und 1942; BRINKMANN, M. 1935; MAKATSCH, W. 1949 und 1953; SCHILDMACHER, H. 1960; WOBUS, U. 1963 (mit Berichtigung der Angaben SCHILDMACHERS für 1958).

In der folgenden Übersicht werden die Kreise Görlitz-Stadt und Görlitz-Land zusammengefaßt, da nur der Horst in Görlitz-Weinhübel zum Stadtgebiet gehört. Im Zeitraum 1961 bis 1966 erhöhte sich der Bestand durch Horstneugründungen in Groß-Krauscha und Melaune von neun auf 11 Horstpaare.

Tabelle 11. Brutergebnisse des Weißstorches in den Kreisen Görlitz-Stadt und Görlitz-Land (26 + 359 = 385 km²) 1961 bis 1966 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Buchholz	HPm3	HPm1	HPm2	HB	HPo	HPm3
Deutsch-Ossig	HPm4	HPm2	HPm2	HPm3	HPm2	HPm4
Ebersbach	HPm3	HPm3	HE	HPo	HE	HPm2
Görlitz-Weinhübel	HPo	HPm1	HE	HPm1	HPm3	HPo
Groß-Krauscha	HB	— —	HE	— —	HPo	HPm2
Hagenwerder	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3
Kunnersdorf	— —	— —	— —	— —	— —	HB
Leuba	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3	HPm5
Ludwigsdorf	— —	— —	— —	— —	HB	— —
Melaune	— —	— —	— —	— —	HB	HPo
Zodel (Büchner)	HPm3	HPo	HPo	HPm4	HPm1	HPm4
Zodel (Scheibe)	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3
Zodel (Schulz) ⁶	HPm1	HPm3	HPo	HB	HPo	HPm2
HPa	9	9	7	7	9	11
HPm	7	8	5	6	6	9
HPo	2	1	2	1	3	2
JZG	18	20	15	17	14	28
JZa	2,00	2,22	2,14	2,43	1,56	2,55
JZm	2,57	2,50	3,00	2,83	2,33	3,11
StD	2,34	2,34	1,82	1,82	2,34	2,86

⁶ Dieser Horst existiert seit 1960. Er war in jenem Jahre mit einem HPo besetzt und ist von WOBUS (1963) übersehen worden.

Kreis Löbau

Vorgänge: KRAMER, H. 1916; MAKATSCH, W. 1924, 1949 und 1953; SCHOLZE, W. u. LIEBMANN, G. 1930; ZIMMERMANN, R. 1934; SCHILDMACHER, H. 1960.

Nach MAKATSCH (1953) erlosch 1945 das letzte der vier Brutvorkommen, die ehemals im Kreis Löbau bestanden. Zu ergänzen sind nach BECKER (briefl.) zwei bisher unerwähnte Vorkommen. Auf dem Hartdach eines Gebäudes des Niedergutes in Großhennersdorf brütete 1944 ein Paar, und drei Junge flogen aus. 1945 wurde ein Altvogel des Paares geschossen, und der Horst blieb verwaist. 1962 baute ein Einzelstorch auf einem gekappten Baum (Wagenrad) am Oberhof Bischof einen Horst. Bruterfolge blieben jedoch in den nachfolgenden Jahren aus.

Kreis Zittau

Vorgänge: KRAMER, H. 1916 und 1925; KLENGEL, A. 1917; MAKATSCH, W. 1924, 1949 und 1953; SCHOLZE, W. u. LIEBMANN, G. 1930; ZIMMERMANN, R. 1937; SCHILDMACHER, H. 1960.

Der einzige Horst im Kreise Zittau befand sich in Drausendorf, der nach MAKATSCH (1953) letztmalig 1949 von einem Storchpaar besetzt war.

Gesamtübersicht für die Oberlausitz

Da für die Jahre 1961 bis 1966 fast lückenlose Bestandsaufnahmen des Weißstorches vorliegen, sollen diese im folgenden für das Gesamtgebiet zusammengestellt und diskutiert werden.

Ein Vergleich mit älteren Veröffentlichungen ist nur teilweise möglich, da sich diese mit dem hier besprochenen Gebiet nicht decken.

Tabelle 12. Bestandswerte und Besiedlungsdichte des Weißstorches in der Oberlausitz 1961 bis 1966.

	1961	1962	1963	1964	1965	1966
HPa	93	115	101	110	134	140
HPm	59	97 ₋₂	70 ₋₂	85 ₋₂	97	114
HPo	33	17	31	25	31	26
HPx	1	1	—	—	6	—
JZG	151	271 ^{+2x}	182 ^{+2x}	281 ^{+2x}	282	333
JZa	1,64	2,38	1,80	2,55	2,20	2,38
JZm	2,56	2,79	2,60	3,31	2,91	2,92
StD	1,71	2,00	1,76	1,92	2,11	2,20

Die in einigen Kreisen zeitweise fehlenden oder lückenhaften Bestandsaufnahmen verursachten bei der Aufstellung der Tabelle einige Schwierigkeiten.

Um eine Übereinstimmung der Werte zu erreichen, hielten wir es wie schon in anderen Tabellen dieser Arbeit für angebracht, eine zusätzliche Zeile für HPx, für Horstpaare mit unbekanntem Brutergebnis, einzufügen. Diese Horstpaare ließen sich weder HPM noch HPO zuordnen, fanden aber bei HPA und damit bei der Berechnung der StD Berücksichtigung. Die HPx entstammen 1961 und 1962 dem Kreis Dresden-Land und 1965 dem Kreis Kamenz.

Da in den Jahren 1962 bis 1964 im Kreis Bischofswerda je zwei HPM mit unbekannter Jungenzahl erfaßt wurden, mußten sie bei Errechnung der JZm in Abzug gebracht werden. Dies ist kenntlich gemacht durch Tiefstellung „-2“ an den entsprechenden HPM-Werten. Dagegen würde sich die JZG in diesen Jahren um die unbekannt Jungenzahl von je zwei HPM erhöhen, was wir durch Hochstellung von „+2x“ andeuteten. Für die Ermittlung der JZa-Werte mußten von den HPA die HPx subtrahiert werden.

Zur Berechnung der StD wurde die Gesamtfläche aller hier besprochenen Kreise, einschließlich der storchfreien, herangezogen. 1961 sind jedoch die Flächenangaben der Kreise Kamenz und Bischofswerda, 1962 bis 1964 die des Kreises Kamenz subtrahiert worden, weil der Storchbestand in diesen Kreisen während jener Jahre nicht oder sehr lückenhaft erfaßt wurde.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß der Bestand des Weißstorches in der Oberlausitz sich seit 1945, besonders deutlich aber seit 1961, trotz gewisser Rückgänge in manchen Jahren, ständig vergrößerte. Dies geschah nicht nur in den für den Storch landschaftlich günstigen Kreisen Bautzen und Niesky; auch die durch die Braunkohlentagebaue und den damit verbundenen Grundwasserentzug geschädigten Kreise Hoyerswerda und Senftenberg weisen gegenwärtig keine negative Bilanz auf.

Das Jahr 1962 ist in der Oberlausitz zunächst ein „Rekordjahr“ gewesen, das eine spürbare Steigerung an Horstpaaren und damit der Storchendichte brachte. Außerordentlich günstig lag in jenem Jahre das Verhältnis HPM : HPO, was eine relativ hohe Gesamtjungenzahl zur Folge hatte. Damit stimmen die Verhältnisse mit denen in anderen Gebieten Deutschlands bzw. Europas überein (vgl. LUDWIG, 1965; KINTZEL, 1965; VEROMAN, 1962;).

Nach einem Absinken des Bestandes und einem sehr hohen HPO-Anteil im Jahre 1963 begann in den nachfolgenden Jahren ein weiterer kontinuierlicher Anstieg bis auf 140 Horstpaare 1966.

Zusammenfassung

Für das Gebiet zwischen Elbe und Neiße, die erweiterte Oberlausitz, mit den Kreisen Senftenberg, Großenhain, Dresden-Stadt und -Land, Kamenz, Hoyerswerda, Weißwasser, Niesky, Bautzen, Bischofswerda, Sebnitz, Görlitz-Stadt und -Land, Löbau und Zittau, werden die Brutergebnisse des Weißstorches im Zeitraum etwa 1958 bis 1966 mitgeteilt.

Storchenfrei sind die Kreise Dresden-Stadt, Löbau und Zittau. In den meisten Kreisen ist mindestens seit 1958 eine zwar unstete, aber doch ständige Steigerung des Storchenbestandes zu verzeichnen. Die am dichtesten besiedelten Kreise sind Niesky (StD 5,56) und Bautzen (StD 5,20).

Am Schluß folgt eine Zusammenfassung der Bestandswerte für das Gesamtgebiet der Oberlausitz. Aus dieser wird ersichtlich, daß im Zeitraum 1961 bis 1966 die Storchendichte von 1,71 auf 2,20 gestiegen ist.

Literatur

- BAER, W. (1898): Zur Ornithologie der preussischen Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 22, S. 225 bis 336.
- BÖHMER, H. (1939): Der Weiße Storch, *Ciconia c. ciconia* L., in Sachsen im Jahre 1938. — Mitt. Ver. sächs. Ornith. 6, S. 26—31.
- BRINKMANN, M. (1935): Der Bestand des Weißen Storches (*Ciconia c. c. L.*) in Ober- und Niederschlesien nach der Zählung von 1934. — Ber. d. Ver. Schles. Ornith. 20, S. 33—58.
- CREUTZ, G. (1967): Zum Vorkommen des Weißstorches im mittleren Ostsachsen. — Beiträge zur Vogelkunde
- FICHTNER, G. (1931): Die Verbreitung des Weißen Storches in Sachsen östlich der Elbe. — Sitzber. Isis Dresden 1930, S. 67—120.
- GÜNTHER, M. (1960): Die Nester des Weißstorches, *Ciconia ciconia*, in den Kreisen Riesa und Großhain und angrenzenden Gebieten. — Beiträge zur Vogelkunde 7, S. 92—118.
- HERR, O. (1927): Der Bestand des weißen und schwarzen Storches in der preussischen Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 30, 1, S. 70—92.
- (1931): Der weiße Storch in der Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 31, 2, S. 99—109.
- (1932): Aus Natur und Museum. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 31, 3, S. 145.
- (1933): Aus Natur und Museum. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 32, 1, S. 176.
- (1940): Aus Natur und Museum. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 33, 2, S. 114.
- (1942): Aus Natur und Museum. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 33, 3, S. 159.
- KINTZEL, W. (1965): Der Weißstorch im Kreise Lübz. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg 8, S. 28—30.
- KLENGEL, A. (1914): Umsetzung eines Storchnestes. — Ornith. Monatsschrift 39, S. 417—420.
- (1917): Störche und Storchnester im östlichen Sachsen. — Mitt. Sächs. Heimatschutz 6, S. 90—112.
- (1918): Unsere sächsischen Störche und Storchnester. — Mitt. Sächs. Heimatschutz 7, S. 34—46.
- KRAMER, HEINRICH (1916): Besetzte Storchnester in der sächsischen Oberlausitz im Jahre 1913. — Mitt. Naturw. Ges. Zittau, S. 95—104.
- (1925): Zur Wirbeltierfauna der Südlasitz. — Ber. Isis Bautzen 1921—1924, S. 29—77.
- KRAMER, HERBERT (1924): Die Störche des Kreises Rothenburg im Jahre 1924. — Volksfreund aus der Oberlausitz 71, Nr. 98. (Diese Arbeiten erschienen alljährlich bis zum Jahre 1942 im „Volksfreund aus der Oberlausitz“, 72—90, 1925—1943. Für die Jahre 1943 und 1944 liegen vom Verfasser vervielfältigte Berichte vor.)
- LUDWIG, B. (1965): Bestandsuntersuchungen des Weißstorches in den Jahren 1959—1963. — Der Falke 12, S. 148—155.
- MAKATSCH, W. (1924): Das Vorkommen des Weißen Storches in Ostsachsen. — Oberlausitzer Heimatstudien, Heft 4.
- (1949): Der Bestand des Weißstorches in der Oberlausitz in den Jahren 1945—1949. — Beiträge zur Vogelkunde 1, S. 147—168.
- (1953): Zum Vorkommen des Weißen Storches in der Oberlausitz. — Die Vogelwelt 74, S. 176 bis 181.
- MENZEL, H. (1961): Zum Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), im Kreis Hoyerswerda. — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1, S. 109—135.
- (1963): Zum Vorkommen des Weißstorches (*Ciconia c. ciconia*) im Kreis Senftenberg. — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 38, 8, 1—10.
- MEYER, H. (1929): Die Geschichte einiger Nistplätze des Weißen Storches in den Grenzgebieten der sächsisch-preussischen Oberlausitz. — Naturschutz 15, S. 178—179.
- PAX, F. (1925): Wirbeltierfauna von Schlesien. — Berlin, 1925.

- PIETSCH (1887): Ornithologische Beobachtungen in der Umgebung von Torgau. — Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt 12, S. 265—275.
- RUTSCHKE, E. (1961): Der Weißstorch in den drei brandenburgischen Bezirken. — Märkische Heimat 5, S. 271—279.
- SCHILDMACHER, H. (1960): Der Bestand des Weißen Storches in der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1958. — Der Falke 7, S. 3—8.
- SCHOLZE, W., und LIEBMANN, G. (1930): Der Bestand des Weißen Storches, *Ciconia c. ciconia* L., in Ostachsen. — Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, S. 87—96.
- SCHOLZE, W. (1933): Der Bestand des Weißen Storches, *Ciconia c. ciconia* L. in Ostachsen in den Jahren 1931 u. 1932. — Mitt. Ver. sächs. Ornith. 4, S. 23—26.
- SCHÜZ, E. (1952): Zur Methode der Storchforschung. — Beiträge zur Vogelkunde 2, S. 287—298.
- SCHÜZ, E., und SZIJJ, J. (1960): Bestandsveränderungen beim Weißstorch: Vierte Übersicht, 1954 bis 1958. — Die Vogelwarte 20, S. 258—273.
- Staatl. Zentralverwaltung f. Statistik (1966): Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1966, 11. Jg., Staatsverlag der DDR.
- STOLZ, J. W. (1911): Über die Vogelwelt der preußischen Oberlausitz in den letzten zwölf Jahren. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 27, S. 1—71.
- (1917): Ornithologische Nachlese aus der Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz, 28, S. 197 bis 199.
- UECHTRITZ, M. F. VON (1821): Beiträge zur Naturgeschichte der Oberlausitz. — Okens Isis 1, S. 278—291.
- VEROMAN, H. (1962): Vom Bestand des Weißstorches in Estland (Estnische SSR). — Die Vogelwarte 21, S. 291—292.
- WOBUS, U. (1963): Der Bestand des Weißen Storches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der östlichen Oberlausitz 1954—1960. — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 38, IX, S. 1—11.
- ZIMMERMANN, R. (1934): Das Vorkommen des Weißen Storches, *Ciconia c. ciconia* L., in Sachsen und die Wiederzunahme seines Bestandes seit 1928. (Unter Mitwirkung von W. SCHOLZE.) — Mitt. Ver. sächs. Ornith. 4, S. 147—174.
- (1937): Die Bestandsveränderungen beim Weißen Storch, *Ciconia c. ciconia* L., in Sachsen seit dem Jahre 1934. — Mitt. Ver. sächs. Ornith. 5, S. 151—156.

Anschriften der Verfasser:

Franz Menzel,
892 N i e s k y / Oberlausitz,
Straße der Befreiung 65.

Heinz Menzel,
7706 L o h s a / Oberlausitz,
Bahnhofstraße 3

Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG, Leipzig
Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany · Druckgenehmigung Nr. 105/32/67
2631 III/14/8 VEB Graphische Werkstätten Zittau-Görlitz, Werk Görlitz 0,7